

Herausgeber

Lehrmittelverlag Zürich
Räffelstrasse 32
8045 Zürich
Telefon 044 465 85 85
Fax 044 465 85 89
einblick@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Redaktion

Peter Bucher
Robert Fuchs
Mathias Grüter
Erica Maurer
Julia Reichmann
Sabine Reiner
Iris Wiederkehr

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Ansgar Jödicke (Fokus)
Brigitte Ernst Cremer (Werkstatt)
Redaktion einblick (Fensterplatz)
Mix & Remix (Stichwort)

Gestaltung und Satz

KGT Raimondi AG, Adliswil

Druck

gdz AG, Zürich

Auflage

13200 Exemplare

Erscheint zweimal jährlich
Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar
unter einblick@lmv.zh.ch

Alle Ausgaben finden Sie auch
als Download auf
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Bildnachweise/Fotografie/ Illustrationen

Cover: Iwan Raschle
S. 2: Giorgio Balmelli
S. 4–9: Iwan Raschle
S. 13: Julien Gründisch
S. 14: Annemarie Lätsch, Rüti; Barbara
Suter, Dietikon; Valeria Brändli, Seegräben;
Monika Schumacher-Bauer, Zürich
S. 16–17: Beni La Roche
S. 18: Reto Schlatter
S. 19: Mix & Remix



Fokus

**Das Thema Religion
im schulischen Kontext**

Werkstatt

**Wie entwickelt man Lehrmittel
für ein neues Fach?**

Fensterplatz

Envol – Bereit für den Weiterflug



Robert Fuchs
Verlagsleiter

einblick >

Ist es vermessen zu behaupten, dass heute das Thema Religion und Glaube zu viel Raum im öffentlichen Diskurs einnimmt? Hatten wir nicht im Sinne der Aufklärung gelernt, dass jeder nach seiner Façon glücklich werden dürfe, diese seine Überzeugung aber Privatsache sei und Religion in öffentlichen Einrichtungen nichts zu suchen habe? Wir erleben das Gegenteil. In unserer multikulturellen und -religiösen Gesellschaft gerät das Thema – gerade auch im schulischen Kontext – immer wieder in den Fokus. Viele Eltern wollen ihre Kinder verständlicherweise vor religiöser Beeinflussung schützen. Was Not tut für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist Wissen – über das eigene religiöse Empfinden genauso wie über andere religiöse Überzeugungen. Gelingendes Zusammenleben in einer multikulturellen und -religiösen Gesellschaft erfordert Kennenlernen, Information und Aufklärung im doppelten Sinn.

Einen spannenden Einblick in die neuen Formen von Religionsunterricht in der Schweiz gibt Ansgar Jödicke im Fokus-Artikel. In der Werkstatt erfahren Sie zum gleichen Thema, wie die aktuelle Lehrmittelreihe «Blickpunkt – Religion und Kultur» für die Primarstufe und die Sekundarstufe I entsteht.

Unser Französischlehrmittel Envol ist eine Erfolgsgeschichte. Eine halbe Generation Kinder ist damit an die Sprache Voltaires herangeführt worden. War Französisch lange unbestritten, hat sich das in den letzten Jahren geändert. Englisch hat sich als Lingua franca durchgesetzt. Die Bedeutung des Französischen für den innerschweizerischen Zusammenhalt wird nicht mehr bedingungslos hochgehalten. Soweit, dass Französisch aus der Schule verschwindet, ist es aber noch nicht. Es gilt vorerst einmal, auf den sich in Entwicklung befindenden neuen Lehrplan 21 zu reagieren und die nötigen Anpassungen an den Envol-Lehrmitteln vorzunehmen. Wir stellen das beliebte Französischlehrmittel in diesem «einblick» noch einmal in alter Frische ins Schaufenster und zeigen auf, wohin die Reise mit einem aktualisierten, lehrplan21-konformen Französischlehrmittel gehen wird.

Religiöse Pluralität

Die Schule reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen.

Seite 4–9



Blickpunkt

Wie das neue Lehrmittel für das Fach Religion und Kultur entsteht.

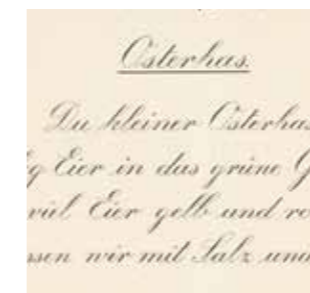
Seite 13–15



Lesebücher 1867–1915

Eine Auswahl.

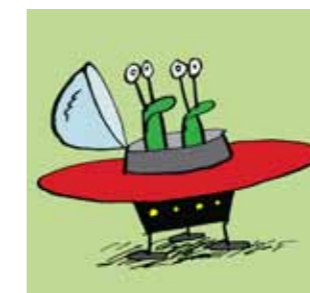
Seite 12



Bienvenu chez les totos

Der Karikaturist Mix & Remix zum Stichwort «Bienvenu chez les totos».

Seite 19



Inhalt

Fokus	4
Neuerscheinungen	10
Archiv	12
Werkstatt	13
Fensterplatz	16
Seitenblick	18
Stichwort	19
Impressum	20

«Schulischer Unterricht zum Thema Religion» statt «Religionsunterricht»

Der Religionsunterricht in der öffentlichen Schule ist in vielen Kantonen im Umbruch. Die Schule reagiert damit auf gesellschaftliche Veränderungen, die sich in der kulturellen und religiösen Pluralität zeigen.

*Dr. phil. Ansgar Jödicke,
Studiengbiet Religionswissenschaft,
Universität Freiburg*

In den letzten 15 Jahren wurde der Religionsunterricht an der öffentlichen Schule in einer Reihe von Kantonen durch Reformen strukturell stark verändert.

Ein bildungspolitisches Anliegen

In den letzten 15 Jahren wurde der Religionsunterricht an der öffentlichen Schule in einer Reihe von Kantonen durch Reformen strukturell stark verändert. Obwohl gerade der Religionsunterricht kantonal sehr unterschiedlich gestaltet war, lässt sich diese Entwicklung auf einen gemeinsamen Nenner bringen:

- Der Unterricht wird bildungspolitisch gerechtfertigt und steht in keinem Zusammenhang mit der religiösen Erziehung durch die Religionsgemeinschaften.
- Die Verantwortung für den Unterricht geht dort, wo sie vorher bei den grossen christlichen Kirchen lag, an die Erziehungsdepartemente der Kantone über.
- Er wird den übrigen Schulfächern vollumfänglich gleichgestellt und ist damit obligatorisch, d. h., die bislang geltende Abmeldemöglichkeit entfällt.
- Das Thema Religion wird in der Schule tendenziell eher gestärkt, indem es in einem eigenen Fach oder wenigstens als Teil des schulischen Curriculums behandelt wird.

Anstelle der klassischen Bezeichnung «Religionsunterricht» lässt sich sinnvoll nun von einem «schulischen Unterricht zum Thema Religion» sprechen. In den meisten Kantonen wird gegenwärtig ein solcher, staatlich verantworteter Unterricht zum Thema Religion ohne Beteiligung der Kirchen und ohne Abmeldemöglichkeit angeboten.

Die politische Begründung der neuen Unterrichtsform erfolgt überwiegend entlang zweier Entwicklungen der Schweizer Gesellschaft: Erstens hat die Pluralität der Religionen zugenommen und der angemessene Umgang mit religiöser Pluralität ist für den inneren Frieden der Gesellschaft wichtig. Zweitens haben sich breite Bevölkerungsteile von den grossen christlichen Kirchen distanziert. Die Bereitschaft, sich von einem kirchlichen Religionsunterricht abzumelden, ist gewachsen, und die Kenntnisse über die christliche Religion nehmen ab. Entsprechend ist es sinnvoll, Kenntnisse der christlichen Religion im Rahmen kultureller Grundlagen zu vermitteln.

Aus bildungspolitischer Sicht reagiert ein obligatorischer schulischer Unterricht zum Thema Religion auf diese Tendenzen adäquat, da er alle Schülerinnen und Schüler dazu anleitet, sich Grundkenntnisse über die Religionen anzueignen und der religiösen Vielfalt respektvoll zu begegnen.



Herausforderung für Schulen und Lehrpersonen

Dieser strukturelle Wandel zieht umfangreiche Anpassungen nach sich; so muss z. B. die Ausbildung der Lehrpersonen neu geregelt werden. Die Thematisierung von Religion im schulischen Kontext stellt hohe Anforderungen an die Lehrpersonen.

Die Inhalte des Unterrichts umfassen beispielsweise kulturelle Traditionen mit mehrtausendjähriger Geschichte. Gleichzeitig wird in den Lehrplänen meist nicht «nur» ein Geschichtsunterricht erwartet, sondern auch eine Thematisierung der aktuellen Lebensumstände und religiösen Praxis der Anhängerinnen und Anhänger von religiösen Traditionen. Wie jedoch eine bestimmte Religion heute (in der Schweiz) gelebt wird, unterscheidet sich von den klassischen Darstellungen in Geschichtsbüchern. Das normative Regelsystem hilft hier nicht unbedingt weiter. Würde man einem interessierten Indonesier unsere Schweiz mit den Worten erklären: «Die Schweizer sind überwiegend christlich. Christen leben nach den 10 Geboten und gehen am Sonntag in die Kirche!», wäre der Informationswert dieser Aussage wohl begrenzt.

Eine weitere Herausforderung an die Lehrpersonen ist die Art und Weise, wie in den neuen Unterrichtsformen Religion dargestellt werden kann und

soll. In der Bundesverfassung heisst es in Art. 15 zur Glaubens- und Gewissensfreiheit: «Niemand darf gezwungen werden, ... religiösem Unterricht zu folgen.» Die meisten neuen Formen des Religionsunterrichts sind obligatorische Schulfächer ohne Abmeldemöglichkeit. Damit werden die Schülerinnen und Schüler gezwungen, diesem Unterricht zu folgen, und es bleibt im Streitfall zu beweisen, dass es sich dabei nicht um einen religiösen Unterricht handelt. Eine Thematisierung von Religion in der Schule darf kein religiöser Unterricht sein, sonst würde er die Glaubensfreiheit der Schülerinnen und Schüler verletzen. Von den Lehrpersonen muss deshalb eine hohe Sensibilität im Umgang mit der Religion und vor allem auch mit der Darstellung von Religion verlangt werden.

Für die Weiterbildung der Lehrpersonen ergibt sich deshalb eine geradezu paradoxe Situation: Heute sind zahlreiche Darstellungen der Religionen auf dem Markt. In Büchern und Zeitschriften, auf Internetseiten, im Fernsehen und Radio spiegelt sich wider, dass das Thema Religion einen Öffentlichkeitswert erlangt hat – zumindest wenn es um Informationen geht. Es ist jedoch nicht immer leicht zu beurteilen, ob und wie diese Materialien für den Unterricht verwendet werden können.

Deshalb ist die Entwicklung von geeigneten Schulmaterialien – wie z. B. die nun erscheinende Lehrwerkreihe

Von den Lehrpersonen muss eine hohe Sensibilität im Umgang mit der Religion und vor allem auch mit der Darstellung von Religion verlangt werden.



1 Stimmungsbild aus einem Schulzimmer in Zollikon
 2 Erprobungsklasse, Zollikon Primar-/Sekundarschule
 3 Erprobungsklasse, Mettmenstetten Sekundarschule

«Blickpunkt» des Lehrmittelverlages Zürich – unumgänglich, um den Lehrpersonen Hilfestellungen zu geben. Diese Investition könnte sich lohnen, da sich der neue Unterrichtstyp mit grosser Wahrscheinlichkeit mittelfristig in der Schweiz durchsetzen dürfte.

Ausblick auf den Lehrplan 21

Die beiden Lehrpläne im Gefolge des HarmoS-Konkordates, die zur Harmonisierung der Schweizer Schullandschaft beitragen sollen, zeigen in diese Richtung: 2007 und 2008 wurde der «Plan d'études romand» (PER) entwickelt, der ein Fach mit dem Titel «Éthique et cultures religieuses» vorsieht, das in allen Klassen der Volksschule unterrichtet werden soll. Das Fach ist dem Bereich «Sciences humaines et sociales» zugeordnet. Es hat jedoch einen Sonderstatus, da einerseits für das Fach eigene Erziehungsziele festgelegt wurden und andererseits die Einführung des Faches den Kantonen freigestellt wird. Für die deutschsprachige Schweiz wird derzeit an der Ausarbeitung des «Lehrplans 21» gearbeitet. Der Entwurf sieht einen thematischen Fachbereich «Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)» vor, der sich vor allem am Modell der Kantone Aargau und Luzern orientiert.

Verschiedene Modelle der Kantone (Auswahl)

Im *Kanton Aargau* wird in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I seit dem Schuljahr 2005/2006 das Fach «Ethik und Religionen» unterrichtet. Es wird in staatlicher Verantwortung und in den ersten beiden Jahren als obligatorischer Unterricht ohne Abmeldemöglichkeit durchgeführt (danach als Wahlfach). Für die Ausbildung sind eigene Module an der Pädagogischen Hochschule vorgesehen. Im *Kanton Freiburg* wurde 2005 in der Sekundarstufe I das Fach «Éthique et cultures religieuses» eingeführt, das unter staatlicher Verantwortung steht. Es ist im letzten Schuljahr obligatorisch (dafür gibt es eigene Unterrichtsmaterialien), zuvor besteht die Möglichkeit der Wahl zwischen dem kirchlichen und dem staatlichen Unterricht. Der erste offizielle Anstoss zu einem staatlich verantworteten Unterricht reicht in das Jahr 1993 zurück, als der Bildungsrat des Kantons eine entsprechende Empfehlung an die Erziehungsdirektion richtete. Die Kirchen waren zunächst an der Planung dieses Faches beteiligt, haben sich dann aber zurückgezogen. Das Schulgesetz gibt den anerkannten Kirchen das Recht, innerhalb der Stundentafel einen Religionsunterricht zu erteilen. Nach lebhaften Debatten wurde dies auch in der neuen Kantonsverfassung von 2004 festgeschrieben.

Im *Kanton Neuenburg* wurde im Schuljahr 2003/2004 ein Modul «Enseignement des cultures religieuses et humanistes» (ECRH) innerhalb der Fächer «Histoire» und «Citoyenneté» in Sekundarstufe I eingeführt. Für die didaktische Begleitung und Unterstützung wurde eine Kommission gegründet, der Vertreter der Kirchen, einiger ausgewählter Religionsgemeinschaften und später der «Humanisten» angehörten. Unter ihrer Leitung wurde ein Lehrmittel für das erste Unterrichtsjahr entwickelt. Im Jahr 2006 wurde jedoch ein neues Lehrbuch für Geschichte eingeführt. Die Kommission beendete ihre Arbeit, und das Lehrmittel für ECRH wurde nicht weiter verwendet. ECRH bleibt dennoch weiterhin im Programm der Geschichte integriert, und einige Unterrichtsmaterialien sind für Lehrpersonen auf einer Internetplattform zugänglich. Anerkannte Kirchen haben ein Recht darauf, ausserhalb der Stundentafel Schulräume für ihren Unterricht zu nutzen.

Im *Kanton Tessin* wird der Religionsunterricht in allen Klassenstufen in der Verantwortung der anerkannten Kirchen erteilt. Der Staat trägt jedoch die Verantwortung für die pädagogische Ausbildung der Lehrpersonen auf Sekundarstufe I und II. Die Reformvorschläge für einen staatlich verantworteten Religionsunterricht aus dem Jahr 2002 haben starken Widerstand der Katholischen Kirche hervorgerufen, die den Status quo

verteidigt oder alternativ eine Wahl zwischen einem kirchlichen und einem staatlichen Unterricht befürwortet. Die in der zuständigen Kommission vertretenen Freidenker fordern hingegen die Abschaffung des Unterrichts. Im Sommer 2009 hat das Bildungsdepartement nach einer Vernehmlassung und im Einvernehmen mit den Kirchen den Willen zum Ausdruck gebracht, die Variante eines staatlichen Kurses und die Variante einer Wahlmöglichkeit im Modellversuch in einer reduzierten Anzahl Klassen testen zu lassen. Der Modellversuch begann im September 2010. Das Programm wird von einer Kommission erarbeitet, der Vertreter der Kirchen, des Bildungsdepartements und weitere Experten angehören. Im *Kanton Waadt* wird in den ersten beiden Jahren der Sekundarstufe I (5–6) eine Wochenstunde «histoire biblique–cultures religieuses» unterrichtet. In den folgenden Jahren (7–9) können auf Initiative der Lehrperson oder der Schulleitung Projektstage mit dem Titel «culture chrétienne» durchgeführt werden. Der Unterricht steht in der Verantwortung des Staates und wird gemäss den Empfehlungen und Materialien des Vereins ENBIRO («Enseignement Biblique et Interreligieux Romand») durchgeführt. Er ist in die Stundentafel integriert, und es gibt die Möglichkeit, sich befreien zu lassen. Im September 2010 wurde die Abschaffung der Abmeldemöglichkeit beschlossen.

Im *Kanton Zürich* wird das Unterrichtsfach «Religion und Kultur» seit dem Schuljahr 2007/2008 in der Sekundarstufe I (in zwei Jahren insgesamt drei Wochenstunden) und seit Schuljahr 2008/2009 in der Primarstufe eingeführt (eine Wochenlektion). Es wird in staatlicher Verantwortung als obligatorischer Unterricht ohne Abmeldemöglichkeit durchgeführt und von Sekundar- und Primarlehrpersonen unterrichtet. Für die Ausbildung der Lehrpersonen wurde ein eigenes Studienprogramm an der Pädagogischen Hochschule Zürich geschaffen. Lehrpersonen, die bereits vor Einführung des neuen Faches Religion unterrichtet, werden nur nach einer zusätzlichen Weiterbildung übernommen.

Die grossen christlichen Kirchen wurden bei der Planung des neuen Faches mit anderen Religionen in einer Begleitgruppe unter Leitung eines Pädagogen konsultiert. Die Religionsgemeinschaften waren jedoch nicht entscheidungsberechtigt.

Alternative Modelle

Einige Kantone haben bislang keinen staatlichen Unterricht eingeführt. Im *Kanton St. Gallen* und im *Kanton Basel-Stadt* zum Beispiel tragen die evangelische und die katholische Kirche die inhaltliche Verantwortung für den Unterricht. Religionsunterricht ist ein ordentliches Schulfach, für das jedoch eine Abmeldemöglichkeit besteht.



Erprobungs-klasse, Zollikon Primar-/Sekundarschule



Erprobungs-klasse, Wädenswil Primarschule

First Choice Assessment Pack

2. und 3. Schuljahr



**Brigitte Achermann,
Gaynor Ramsey**

Das *Assessment Pack* ist ein begleitendes Instrument zum Englischlehrmittel *First Choice*. Es enthält Materialien für die formative und die summative Beurteilung der Teilkompetenzen Hörverstehen, Sprechen und Leseverstehen zu den sechs Topics *One world, many people; The Seasons; Transport; Plants; Our five amazing senses* und *Animals*. Die formativen und summativen Lernkontrollen orientieren sich an den Jahresplanungen und den Übersichten mit den sprachlichen

Zielen (diese können unter www.firstchoice-lehrmittel.ch heruntergeladen werden). Das Final Assessment ist topicunabhängig. Es wird am Ende der 3. Klasse eingesetzt und gibt der übernehmenden Lehrperson der 4. Klasse Aufschluss über den Sprachstand ihrer Klasse.

Die Broschüre enthält zu jeder summativen Aufgabenstellung einen Kommentar, Lösungen und die Audiotexte. Die CD-ROM beinhaltet Audiotexte und Unterlagen für die formative und summative Beurteilung. Die DVD zeigt Kinder der 2. und 3. Klasse beim dialogischen Sprechen. Es handelt sich um Aufgabenstellungen zu den Topics *One world, many people* und *Animals*.

Wird nur an Schuladressen ausgeliefert.
SchulpreisFr. 45.00
Artikel-Nr. 152005.04

Informationen zu diesen und weiteren Neuerscheinungen finden Sie auf unserer Website www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

First Choice Support Materials

2. und 3. Schuljahr



**Brigitte Achermann,
Gaynor Ramsey**

Die *Support Materials* zu den sechs Topics *One world, many people; The Seasons; Transport; Plants; Our five amazing senses* und *Animals* orientieren sich an den Jahresplanungen zu First Choice. Die *Support Materials* unterstützen die Lehrperson bei

der Einführung und Vertiefung der sprachlichen Inhalte dieser Topics. Die Broschüre enthält detaillierte Lektionsplanungen zu den Topics mit Hinweisen für die Binnendifferenzierung und anspruchsvolleren bzw. leichteren Varianten. Die CD-ROM stellt Vorlagen mit Language Support (z. T. veränderbar), Arbeitsblätter und Audiotexte zur Verfügung.

SchulpreisFr. 49.00
Preis für PrivateFr. 65.40
Artikel-Nr. 152005.28

Weitere Informationen zu First Choice:
www.firstchoice-lehrmittel.ch

Sprachwelt Deutsch – Überarbeitete Version

Sprachlehrmittel für die Sekundarstufe I



Autorenteam

Das bewährte *Sprachwelt Deutsch* wird noch besser.

Sprachwelt Deutsch erscheint im Juni 2012 in einer überarbeiteten Version. Das mit dem «Worlddidac Award» ausgezeichnete Lehrmittel wurde aufgrund zahlreicher Rückmeldungen aus der Praxis überarbeitet.

Die überarbeitete Version enthält zahlreiche Neuerungen für Lernende und Lehrpersonen:

- Das Sachbuch bietet Einblick in spannende Phänomene der Sprache mit aktualisierten Texten und Bildern. Ausserdem sind die Grammatikkapitel überarbeitet und dem Lernkonzept der anderen Kapitel angepasst. Auf Wunsch der Lehrerschaft gibt es das Sachbuch neu in 4 Bänden (drei einzelne Jahrgangsbroschüren für das 7., 8. und 9. Schuljahr und eine Broschüre mit frei wählbaren Kapiteln).
- Das Werkbuch stellt einfach und strukturiert über 40 Arbeitstechniken im Umgang mit Texten vor. Ein Nachschlageteil zu Grammatik und Rechtschreibung ergänzt das Angebot für die Lernenden.
- Das Trainingsmaterial mit 2 Audio-CDs fokussiert hauptsächlich die Kompetenzen Hören, Lesen und Schreiben. Die Materialien werden in fünf Schwierigkeitsgraden angeboten.
- Das Begleitet ist völlig neu und bietet konkrete Unterrichtsvorschläge für das 7., 8. und 9. Schuljahr und mehrere Beurteilungsanlässe und ausgearbeitete Kriterienlisten zu jedem Kapitel.

In der überarbeiteten Version von *Sprachwelt Deutsch* gibt es weiterhin die frei wähl- und verknüpfbaren Inhalte.

Sprachwelt Deutsch erscheint im Juni 2012.

Blickpunkt 1

Religion und Kultur Unterstufe



Autorenteam

Im Zentrum von *Blickpunkt 1* stehen das Wahrnehmen und Befragen von Phänomenen aus Religion und Kultur, das Benennen der Dinge, der Aufbau von Begriffen und ein erstes Verstehen und Zuordnen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Unterstufe beim Christentum und anderen Religionen, die im Alltag sichtbar und erfahrbar sind. Bilder, Geschichten und kurze Sachtexte bilden ein stufengerechtes Lernangebot, das mit unterschiedlichen didaktischen Zugängen erschlossen werden kann.



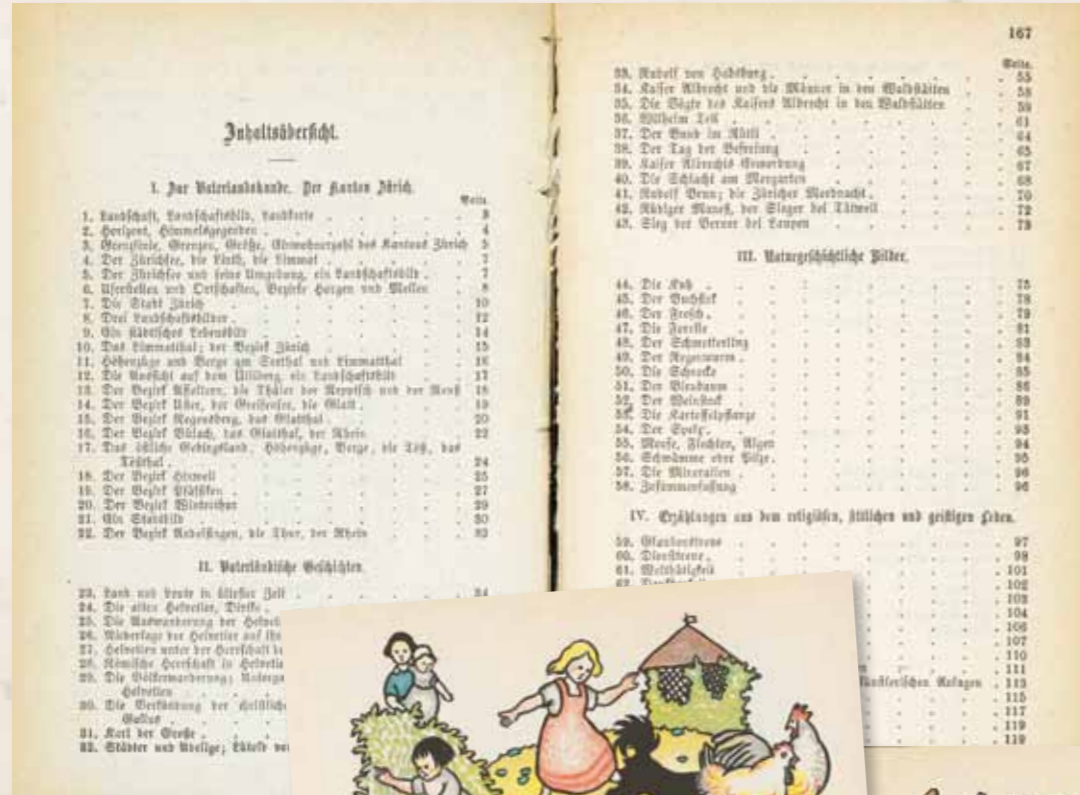
Sammeln – Ordnen – Vernetzen als didaktisches Prinzip

Im Unterricht sammeln die Kinder auf Blickpunkt-Karten Motive aus Bildern und Geschichten, von Gegenständen und Figuren aus religiösen und kulturellen Traditionen, Festtagen und Bräuchen. Die Kinder können ihre wachsenden Kenntnisse anhand der Sammlung strukturieren und vernetzen und ihren Lernweg dokumentieren. Das Schülerinnen- und Schülerbuch und das Klassenmaterial mit Angeboten zur Binnendifferenzierung sowie 90 Blickpunkt-Karten (als Kopiervorlagen im Klassenmaterial) und zwei Poster sind die didaktischen Mittel dazu.

Weitere Informationen, Links und Downloads finden Sie unter www.blickpunkt-religionundkultur.ch

Schülerbuch	
Schulpreis	Fr. 24.00
Preis für Private	Fr. 32.00
Artikel-Nr.	210010.00
Kommentar	
Schulpreis	Fr. 45.00
Preis für Private	Fr. 60.00
Artikel-Nr.	210010.04
Klassenmaterial	
Schulpreis	Fr. 120.00
Preis für Private	Fr. 160.00
Artikel-Nr.	210011.04
2 Poster (Lebensweltposter und Religionenposter)	
Schulpreis	Fr. 19.00
Preis für Private	Fr. 25.40
Artikel-Nr.	210010.12
Folien (11 Folien mit Kunstbildern, auch elektronisch auf der CD-ROM im Klassenmaterial)	
Schulpreis	Fr. 26.00
Preis für Private	Fr. 34.70
Artikel-Nr.	210010.07

Lesebücher im Wandel – Religiöse Erbauungstexte um die Jahrhundertwende



Wegmans und Lüthis Lesebuch für das zweite Schuljahr (1903) enthält Erzählungen, Gebete und Sprüche.

Ignaz Thomas Scherr, der erste Direktor des Lehrerseminars Küssnacht, bietet in seinem Lesebüchlein für das vierte Schuljahr (1867) neben Texten zur Zürcher Geografie und Geschichte auch Erzählungen zum religiösen, sittlichen und geistigen Leben.

Die Zürcher Fibel (1915) von Willibald Klinker führt im ersten Teil einzelne Buchstaben und Laute ein und bietet im zweiten Teil verschiedene Lesetexte zu Alltagsthemen.



Blickpunkt – Religion und Kultur

Der Name der neuen Lehrwerkreihe für das Fach Religion und Kultur ist Programm. Religiöse und kulturelle Gegenstände und Phänomene werden in den Blick genommen und befragt, Hintergründe und Zusammenhänge werden erschlossen. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene «Blickpunkte» kennen, sie sammeln, ordnen und vernetzen sie.

Brigitte Ernst Cremer
Projektleitung Religion und Kultur
Volksschulamt Zürich

Lebensweltposter zum Lehrmittel «Blickpunkt 1»

Die Erarbeitung der Lehrmittel für die Unter-, Mittel- und Sekundarstufe I ist in vollem Gang. *Blickpunkt 1* für die Unterstufe ist Anfang Mai erschienen, *Blickpunkt 2* (Mittelstufe) und *Blickpunkt 3* (Sekundarstufe I) erscheinen im Frühjahr 2013.

Die Lehrmittel sollen Grundlagen bieten für die Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung in einem Fach, das neu eingeführt wird. Die an der Entwicklung beteiligten Autorinnen und Autoren, Lehrpersonen, Fachexperten und Vertreterinnen und Vertreter der Religionsgemeinschaften standen vor der Herausforderung, Unterrichtsmaterialien zu entwickeln, zu erproben und zu begutachten, für die es noch keine Unterrichtstradition gibt. Im Folgenden soll nachgezeichnet werden, welchen Beitrag die einzelnen Gruppen zur Entwicklung geleistet haben.

Für die Lehrmittelentwicklung wurde zusätzlich zur Erprobung ein grosser Kreis von Expertinnen und Experten sowie Vertretern der Religionsgemeinschaften und der Freidenker miteinbezogen.

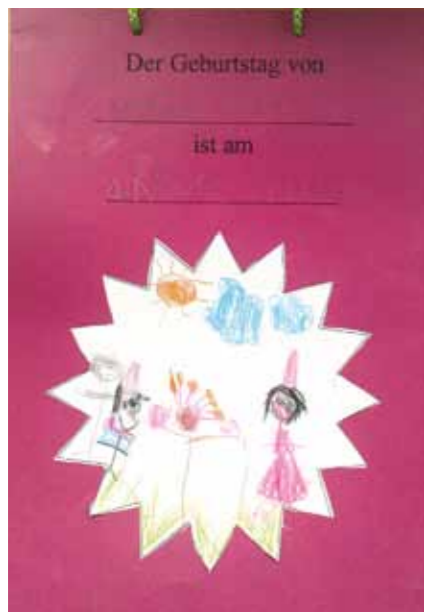
Inhalte

Ausgangspunkt für das Lernen im Fach Religion und Kultur ist der Alltag der Kinder und Jugendlichen. Schon bevor Kinder in die Schule kommen, begegnen sie Phänomenen aus der Welt der Religionen und suchen darauf ihre eigenen Erklärungen. Im Unterricht in Religion und Kultur werden diese Vorstellungen erweitert und differenziert, und die Schülerinnen und Schüler bauen ein altersgemässes Sachwissen auf.

Das sachbezogene Lernen im Bereich Religion und Kultur verlangt von den Lehrpersonen eine hohe Reflexion an die Unterrichtsgestaltung und einen aufmerksamen und respektvollen Umgang mit den einzelnen Inhalten. Das Lehrmittel und ein sorgfältig aufgebauter Kommentar mit Unterrichtsvorschlägen und Hintergrundinformationen unterstützen die Lehrpersonen dabei.



1



2



3

Entwicklung und Erprobung

Unter der inhaltlichen Leitung von Dr. Matthias Pfeiffer (Pädagogische Hochschule Zürich) und Prof. Kuno Schmid (Universität Luzern) entwickelten drei Autorenteam mit Fachdidaktikerinnen und Lehrpersonen praxistaugliche Unterrichtsskizzen für die Primarstufe und die Sekundarstufe I. Diese wurden während eines Schuljahres von rund 60 Lehrpersonen in ihren Klassen erprobt. Die Lehrpersonen aus verschiedenen Schulgemeinden im Kanton Zürich wurden spezifisch auf diese Aufgabe vorbereitet. Die Rückmeldungen aus der Erprobung waren ermutigend und dienten, zusammen mit den Hinweisen und Anregungen der Expertinnen und Experten, als Grundlage für die Weiterentwicklung und definitive Gestaltung der Materialien.



4

Expertinnen und Experten

Die sachliche Richtigkeit der Texte und Bilder ist ein zentraler Anspruch an das Lehrmittel. Aus diesem Grund wird ein aussergewöhnlich grosser Kreis von Expertinnen und Experten in den Erarbeitungsprozess miteinbezogen, bestehend aus Fachpersonen der Religionswissenschaft, der Theologie, der Religionspädagogik, der Judaistik, der Islamwissenschaft, der Indologie sowie der Fachdidaktik Mensch und Umwelt. Zusätzlich zu den Fachwissenschaftlern werden die Mitglieder der Kontaktgruppe Religionen zur Begutachtung der Materialien beigezogen. Diese Gruppe begleitet im Auftrag des Zürcher Bildungsrates den gesamten Einführungsprozess des neuen Schulfachs Religion und Kultur und setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften, der Freidenker-Vereinigung, der Pädagogischen Hochschule, der Religionswissenschaft und der Religionspädagogik der Universität Zürich. Die Kontaktgruppe erhält regelmässig Einblick in die Manuskripte und die Bildauswahl. So wird gewährleistet, dass für die Religionsgemeinschaften zentrale Inhalte im Lehrmittel adäquat dargestellt werden, aber auch, dass das neue Fach und die Lehrmittel die Anforderungen an einen nichtkonfessionellen Unterricht erfüllen und von den Religionsgemeinschaften, Vereinigungen und Institutionen mitgetragen werden.

1–4 Arbeiten von Unterstufenkindern aus der Erprobung zu den Themen Turmbau zu Babel, Geburtstagsfest, Legenden mit Tieren und Buddha (Lotusblume).

Blickpunkt 1–3 Neue Lehrmittel für Religion und Kultur

Blickpunkt knüpft an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an und baut über alle Schulstufen kontinuierlich Kompetenzen auf. Im Zentrum stehen die fünf grossen religiösen Traditionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus, auf der Primarstufe mit Schwerpunkt Christentum. Elementares Grundwissen hilft den Schülerinnen und Schülern, sich in ihrem Alltag zu orientieren und Sichtweisen anderer zu achten. Sie entdecken die Gemeinsamkeiten der Religionen und Kulturen und nehmen Verschiedenartigkeit und Vielfalt wahr.

Für jede Stufe (Unterstufe, Mittelstufe, Sekundarstufe I) werden folgende Lehrwerkteile entwickelt:

Schülerinnen- und Schülerbuch

Geschichten und Sachtexte, Bilder und Grafiken als stufengerechte Zugänge zu den Themenfeldern.

Klassenmaterial

Lesetexte, Bilder, Geschichten, Arbeitsblätter und Lieder für die Erweiterung und Vertiefung der Themen im Schülerinnen- und Schülerbuch und für die Binnendifferenzierung. Inkl. CD-ROM mit Kopiervorlagen, Bilddateien und Audiomaterialien.

Kommentar (für Lehrpersonen)

Unterrichtsvorschläge, Hintergrundinformationen, Jahresplanungen und Hinweise für Lernkontrollen.

Poster (nur Unterstufe)

Zwei Poster mit Wimmelbildern zum Entdecken, Ordnen und Vernetzen.

Erscheinungstermine:

Blickpunkt 1 (Unterstufe): Mai 2012
 Blickpunkt 2 (Mittelstufe): Mai 2013
 Blickpunkt 3 (Sekundarstufe I): Mai 2013

Weitere Informationen, Links und Downloads finden Sie unter www.blickpunkt-religionundkultur.ch

Mit neuem Französisch lehrmittel den Höhenflug von *Envol* fortsetzen



Abflug

Im Sommer 2000 hob der Französischunterricht von Zürich aus zu neuen Horizonten ab, als das neue Französischlehrmittel *Envol*, eine Koproduktion der Lehrmittelverlage Zürich und St. Gallen unter dem Dach der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz, erstmals mit Schülerinnen und Schülern der 5. bzw. 7. Klasse an Bord startete. Seither ist *Envol* der Überflieger der Klasse. Das zeigt sich an der grossen Akzeptanz im Schulfeld und an der Verbreitung in weiten Teilen der Deutschschweiz. Für Tausende Schülerinnen und Schüler stiess *Envol* erfolgreich das Fenster zur französischsprachigen Welt und zur Romandie auf. Und es tut dies nach wie vor.

Bereit für den Weiterflug?

Dass sich trotzdem eine Kursanpassung abzeichnet, liegt vor allem an den sich verändernden Rahmenbedingungen. Worin bestehen diese Veränderungen?

- *Envol* machte einen Schritt hin zu einem verstärkt kommunikativen Unterricht, im Kern ein noch immer

gültiger Ansatz. Doch die Didaktik ist nicht stehengeblieben. Heute sind Kompetenzaufbau sowie Aufgaben- und Inhaltsorientierung gängige Stichworte unter Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.

- Eine zweite Veränderung betrifft die Rolle des Englischen, das Französisch ab 2004 als erste Fremdsprache in der Mehrheit der Deutschschweizer Kantone abzulösen begann. Dies muss für Französisch kein Nachteil sein, im Gegenteil: Wenn die Lernenden in der 5. Klasse mit Französisch beginnen, verfügen sie bereits über zwei bis drei Jahre Erfahrung aus dem Englischunterricht. Das kann sich die zweite Schulfremdsprache zunutze machen.
- Schliesslich wird voraussichtlich 2014/2015 mit dem Lehrplan 21 eine für alle Deutschschweizer Kantone einheitliche Lehrplangrundlage eingeführt.

Das Schulfach Französisch soll aber trotz der aufgezeigten Veränderungen weiterhin einen prominenten (Schau-)Fensterplatz im Fächerkanon der Volksschule einnehmen können. Gerade in

der Schweiz geniesst Französisch als Mittel zur Verständigung zwischen den Landesteilen und allgemein in der Studien-, Berufs- und Geschäftswelt – Stichwort «Mobilität» – nach wie vor eine Sonderstellung. Um seinen gesellschaftlichen, kulturellen und praktischen Nutzen weiterhin erbringen zu können, ist der Französischunterricht auf Lehr- und Lernmaterialien angewiesen, die optimal ins facetten- und anforderungsreiche Schulumfeld passen.

Massnahmen

Der Anpassungsbedarf ist erkannt, und die Ablösung von *Envol* in seiner jetzigen Form ist eingeleitet. Eine Hauptleitlinie der Konzeptionierung und Schaffung des Nachfolgelehrmittels lautet: Bewährtes aus *Envol* übernehmen und mit notwendigen neuen Elementen zu einem modernen, ansprechenden und einfach zu handhabenden Lehrmittel kombinieren.

Die Nachfolge von *Envol* 5–9 wird chronologisch im Jahresrhythmus entwickelt, erprobt und schliesslich eingeführt. Für die Entwicklung ist ein in-

terkantonal breit abgestütztes Autorenteam aus Lehrpersonen, Fachdidaktikern und Fachexperten zuständig. Vorbehaltlich der Entscheide des Bildungsrates des Kantons Zürich und des Erziehungsrates des Kantons St. Gallen im Juni 2012 beginnen diesen Sommer die Manuskriptarbeiten, damit ab Schuljahr 2013/2014 Schulklassen mit ersten Erprobungsmaterialien bedient werden können.

In diesem Sinne wird es spannend sein, mitzuerleben, in welcher Form, mit welchem Farbleid und welcher Musterung das Symbol von *Envol* – der Schmetterling – sich zu neuen Höhenflügen in den Luftraum Sprachunterricht aufschwingen wird.

Envol in Zahlen

Ein paar Eckzahlen demonstrieren eindrücklich den Erfolg der Lehrmittelreihe *Envol* 5–9.

- Auflage aller Schülerbücher: 877 000
- Auflage aller Arbeitshefte: 1 845 000
- Anzahl Lernende: rund 450 000
- Anzahl Kantone: 13

Ausgezeichnet

Ausgezeichnet mit dem Ehrenpreis «Best European Schoolbook Awards 2011» der European Educational Publishers Group (EEPG), Frankfurter Buchmesse und International Association for Research on Textbooks and Educational Media (IARTEM)



Multidingsda
Autorenteam

Lernsoftware für Kinder ab fünf Jahren mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache

- 14 Sprachen
- 40 Themenbereiche
- 600 Wörter
- 1 Grundwortschatz

Schweizer Weltatlas interaktiv
Institut für Kartografie, ETH Zürich

Lehrmittel für den Geografieunterricht auf Sekundarstufe I und II

- Webatlas
- Ergänzung zum meistverbreiteten gedruckten Schulatlas der Schweiz www.schweizerweltatlas.ch



Ausgezeichnet mit dem «Prix Carto 2011», dem Innovationspreis der Schweizer Kartografie, und dem «Prix Möbius 2011»



Zimetschern han i gern (CD)
Andrew Bond

- Klassiker mit Mundartliedern zu Herbst und Winter, Advent und Weihnachten
- über 100 000-mal verkauft



Mitsing Wienacht (CD)
Andrew Bond
Brigitte Smith

- Weihnachtsgeschichte in 24 besinnlichen Mundartliedern
- über 35 000-mal verkauft

Ausgezeichnet mit Doppel-Platin und Platin



Andrew Bond

Robert Fuchs

Mix & Remix, Karikaturist, zum Stichwort «Bienvenu chez les totos».



«Willkommen bei den Deutschschweizern.»
Aus Sicht des Welschen Zeichners Mix & Remix sind die Romands den Deutschschweizern so fremd wie die Männlein vom Mars.